

Wie funktioniert die MBO als Integrierte Sekundarschule?

- Sekundarschule umfasst die Jahrgänge 7-10. Die anschließende gymnasiale Oberstufe ist mit der eines Gymnasiums identisch. Es gibt also kein „Sekundarschul-Abitur“. Das Abitur an einer Sekundarschule und an einem Gymnasium ist vollkommen gleichwertig. Auch wir haben zentrale Prüfungen.
Die Entscheidung, wann man in die sog. Qualifikationsphase eintritt, treffen bei uns die Eltern am Ende der 10. Klasse. Man kann eine 11. Klasse (13-jähriger Weg) besuchen oder auf sie verzichten (12-jähriger Weg).
Aber auch nach 13 Jahren ist das Abitur das gleiche wie am Gymnasium.
- Die MBO erteilt alle **schulischen Abschlüsse**: von der Berufsbildungsreife (früher Hauptschulabschluss), über den Mittleren Schulabschluss bis zum Abitur (nach 12 oder nach 13 Jahren).
- Ziel ist, die Entscheidung über die Abschlüsse so spät wie möglich zu fällen und bis dahin optimal zu fördern, um den bestmöglichen Abschluss für ihr Kind zu erreichen.
- Da die MBO im kommenden Jahr ca. 75% gymnasial empfohlene Schülerinnen und Schüler aufnehmen wird, bietet sie ideale Voraussetzungen für das sozialintegrative Fördern und Fordern. Diese intensive Förderung wird durch die Aufnahme in die Verordnung „Schulen mit besonderer pädagogischer Prägung“ unterstützt, welche die Klassenbildung nach Neigung weiterhin möglich macht (s.u.).
- Es gibt bei uns kein Probejahr („Angst macht dumm“) und kein Sitzenbleiben! Es besteht aber die Möglichkeit der freiwilligen Wiederholung des 10. Jahrgangs, um einen besseren Schulabschluss zu erreichen.
- Um auf die Individualität der Kinder Rücksicht nehmen zu können, gibt es drei **Formen der Differenzierung** (siehe dazu auch „Unterrichtsbereiche der Mittelstufe“):
 - Leistungsdifferenzierung (mindestens in zwei Niveaus)
 - Neigungsdifferenzierung (Wahlpflichtbereich)
 - Individuelle Förderung (Poolfächer, Arbeitsgemeinschaften, Module)
- **Leistungsdifferenzierung**: Der Gesetzgeber sieht für die Integrierte Sekundarschule mindestens zwei Niveaus vor. In Mathematik, Deutsch, erster Fremdsprache sowie wenigstens einer Naturwissenschaft muss auf E- bzw. G-Niveau unterrichtet werden. Seit vielen Jahren gliedert die MBO darüber hinaus Kurse aus, die direkt auf die gymnasiale Oberstufe vorbereiten. Diese „gymnasialen“ Kurse heißen bei E⁺-Kurse.
Wir bringen unsere über 40-jährige Erfahrung in dieses neue Modell und machen eine Schule, die die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt. Die Akzeptanz der Unterschiedlichkeit der Kinder ist der Anfang der Förderung!
Je nach Entwicklungsstand der Jugendlichen sind natürlich Kurswechsel nach jedem Halbjahr möglich. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler je nach Stärken in den verschiedenen Fächern zu unterschiedlichen Kursniveaus gehören können.

- **Neigungsdifferenzierung:** Beim Eintritt in die 7. Klasse kann man aus 9 Wahlpflichtfächern (darunter auch die Sprachen Englisch, Französisch und Spanisch) auswählen. Die Wahl ist eingebettet in die „Einteilung der Klassen nach dem Neigungsprinzip“. Dieses erste Wahlpflichtfach wird an der MBO für vier Jahre fest gewählt.
- **Poolfächer:** Wer das Abitur nach 12 Jahren ablegen möchte, muss mit der 2. Fremdsprache im 7. Jahrgang beginnen. Damit die Schüler ihrer „Neigung“ nachgehen können und gleichzeitig die zweite Fremdsprache beginnen können, gibt es das Poolfach. Hier kann man zwischen Französisch und Spanisch wählen. Die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Bereich keine Fremdsprache wünschen, nutzen diese Stunden entweder zur Vertiefung von besonderen Neigungen und/oder zur speziellen Förderung.
- Die 2. Fremdsprache kann auch noch im 9. Jahrgang (nur Latein*) oder im 11. Jahrgang (Französisch*, Spanisch* und Latein*) begonnen werden. Die Bedingungen zum Erlangen des Abiturs (nach 13 Jahren) werden auch damit erfüllt.

* Wenn die Kurse zustande kommen.

- Natürlich werden manche Fächer zur sozialen Integration im Klassenverband unterrichtet.
- Jede Klasse hat zusätzlich eine Stunde pro Woche bei den Klassenlehrern, um Klassenangelegenheiten zu besprechen (Projektstunde).
- Eine begleitende Laufbahnberatung informiert Schüler und Eltern über die erreichten Zwischenleistungsstände und über das weitere Entwicklungspotential der Kinder. Darüber hinaus werden schulische Möglichkeiten bzw. Ausbildungswege nach der 10. Klasse in persönlichen Gesprächen geklärt.
- Über 40 Module sowie Sport-AGs bieten am Nachmittag nicht nur viele zusätzliche Betätigungs-, sondern auch individuelle Förder- und Profilierungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler.